



- ¶ Geboren wurde Wolfgang Amadeus am **27. Januar 1756** als siebtes und letztes Kind der Familie Mozart in Salzburg. Allerdings überlebten nur er und seine Schwester. Eigentlich hieß er Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart, aber man nannte ihn meistens "das Wolfganglerl" oder einfach nur "Wolferl". Warum wir ihn als "Wolfgang Amadeus Mozart" kennen, ist ein Rätsel.
- ¶ Mozarts Vater hieß **Leopold** (er war Hofkapellmeister), seine Mutter **Anna Maria** und seine Schwester **Nannerl**.

Wolfgang Amadeus Mozart ist bis heute als Wunderkind bekannt und einer der berühmtesten Komponisten der Welt geblieben. Er hat insgesamt **626 Kompositionen** geschrieben. Dazu verbrauchte er 8 Kilometer Notenpapier!

Die meisten seiner Stücke schrieb er in italienischer Sprache. Seine Musik ist sehr fröhlich und wird auch heute noch gerne gehört. Er hat **Opern** (=gesungene Theaterstücke), **Serenaden** (=Abendmusik), **Tänze** und **Lieder** und viele **Konzerte** für Klavier und Geige geschrieben.

Seine bekanntesten Werke sind die Oper „Die Zauberflöte“ und die Serenade „Eine kleine Nachtmusik“. Auch die Melodie der **österreichischen Bundeshymne** (Land der Berge) stammt vom ihm.

#### **Weitere berühmte Werke Mozarts:**

- Oper "Don Giovanni"
- Figaros Hochzeit
- Bastien und Bastienne
- Türkischer Marsch

Wolfgang Amadeus war ein richtiges Wunderkind, denn schon mit 3 Jahren lernte er **Klavierspielen**. Alle Erwachsenen waren erstaunt, wie schnell er mit seinen kleinen Händen lernte. Eines Tages spielte er ein Stück auf der Geige, obwohl er noch nie vorher eine Geige in der Hand hatte.

Mit sechs Jahren hatte Mozart bereits sein erstes eigenes Werk geschrieben. Er ärgerte sich nämlich immer, dass er die Melodien, die er auf dem Klavier spielte, so schnell wieder vergaß, und so musste er sie irgendwie aufschreiben. Und das konnte er, obwohl er das Notenschreiben noch gar nicht gelernt hatte.

Im Alter von 6 Jahren trat er das erste Mal öffentlich in Salzburg auf.

Im Alter von 9 Jahren komponierte er seine erste Oper "Apollo und Hyacinthus", und schon mit 13 Jahren wurde er vom Erzbischof von Salzburg zum **Konzertmeister** ernannt.

Deshalb wurde er von den Leuten als Wunderkind bezeichnet.



Aber auch Wolfgang's Schwester Nannerl konnte sehr gut Klavier spielen. Auf sie war er anfangs immer eifersüchtig und wollte auch ein Instrument lernen.

Vater Leopold erkannte sehr bald die hohe musikalische Begabung von Mozart und seiner Schwester. Er war der beste Lehrer für die beiden, aber auch sehr streng. Außerdem begleitete er sie zu Konzerten, damit sie nicht alleine in der Kutsche reisen mussten.

Da Wolfgang mit seiner Schwester Nannerl sehr oft und sehr lange auf Reisen war, konnten die beiden keine Schule besuchen. Deshalb unterrichtete sie ihr Vater, besonders natürlich in Musik und Komposition (= Musik erfinden), aber auch in Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem lernte Mozart durch das Reisen von Land zu Land viele Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch, Latein und ein bisschen Englisch.

Durch die unzähligen Reisen, wo die beiden Geschwister auf Konzerten spielten, wurden sie berühmt und verdienten viel Geld.

Mozart war in seinem Leben insgesamt **3720 Tage** – mehr als 10 Jahre – unterwegs. Seine Reisen führten ihn nach München, Paris, London, Mailand, Rom, Prag usw.



Als er sechs Jahre alt war, durfte er sogar mit seiner Schwester im Schloss Schönbrunn in Wien für Maria Theresia (die übrigens die Schulpflicht eingeführt hat) ein Konzert geben. Die Monarchin war hellauf begeistert und beschenkte die Kinder mit teuren und edlen Sachen.

Aber weil es damals noch keine Autos gab, musste die Familie die langen Strecken mit der **Kutsche** zurücklegen, was oft mehrere Tage dauerte und sehr unbequem war. Doch trotzdem reiste Mozart sehr gerne.

Wolfgang Amadeus Mozart heiratete am 4. August 1782 gegen den Willen seines Vaters im Wiener Stephansdom die sechs Jahre jüngere Sängerin **Constanze Weber**, mit der er bis zu seinem Tod 1791 verheiratet blieb. Mozart und seine Frau hatten insgesamt sechs Kinder (vier Buben und zwei Mädchen), aber es überlebten nur zwei Buben: Carl Thomas und Franz Xaver Wolfgang.

## **Mozarts Berufe**

Obwohl Mozart eigentlich Komponist war, nahm er im Laufe seines kurzen Lebens verschiedenste Berufe an, da man damals alleine vom Musik-Komponieren nicht leben konnte.

1769 wurde Mozart bereits mit 13 Jahren **Konzertmeister** der Salzburger Hofmusik. Allerdings bekam er dafür kein Geld.

Später versuchte er, eine Anstellung in Wien oder München zu bekommen, aber vergebens. Auch die Reise nach Paris blieb erfolglos.

Zehn Jahre später, 1779, wurde Mozart als **Hoforganist** erneut in den Hofdienst in Salzburg aufgenommen. Aber Auseinandersetzungen mit dem Erzbischof führten 1781 zum endgültigen Bruch mit dem Salzburger Dienstgeber.

Dann erhielt er am Kaiserhof eine Anstellung in Wien als „**Kompositeur**“, das heißt, er musste alles komponieren, was Kaiser Joseph II. bestellte. Aber das machte ihn auf Dauer auch nicht glücklich.

So versuchte Mozart, in Wien Fuß zu fassen, und finanzierte seinen Lebensunterhalt als **Opernkomponist**, als **Klaviervirtuose** mit eigenen Kompositionen und als **Lehrer**.

## **Geldprobleme**

Trotz manch großer Erfolge und fleißigem Arbeitens wurde Mozart kein reicher Mann. Nicht immer kamen seine Werke beim Publikum gut an. Außerdem gab er das verdiente Geld schnell wieder aus, denn er führte ein aufwendiges Leben. Das führte oft zu großen Geldproblemen. Dazu kam auch noch, dass er immer öfter schwer krank wurde, was auf Dauer sehr kostspielig wurde.

Letztendlich starb Mozart völlig verarmt im Alter von nur **35** Jahren an „hitzigem Frieselfieber“ am **5. Dezember 1791** in seiner Wiener Wohnung. Kränklich und von Todesahnung erfüllt, arbeitete Mozart an seinem letzten Werk - dem unvollendet gebliebenen

Requiem. Am 6. Dezember, nur einen Tag später, fand das Begräbnis auf dem Friedhof von St. Marx in Wien statt.

Da Mozart kaum Geld gespart hatte und seine Familie auch nicht viel Geld besaß, konnte sie sich nur eine einfache Bestattung leisten. Außerdem wird berichtet, dass ihn niemand wegen des schlechten Wetters zum Friedhof begleitete.

Jahre später wurde aber in Wien zu Ehren Mozarts ein **Ehrengrab** errichtet.

Im Burggarten der Wiener Hofburg befindet sich ein **Mozart-Denkmal** und in Salzburg steht ebenfalls ein Mozartdenkmal auf dem Mozartplatz in der Nähe des Domes.

